

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinden des Dekanats Esslingen-Nürtingen,

hiermit informieren wir Sie über die wichtigsten Ergebnisse der Vollversammlung des 9. Diözesanrats am 21. und 22. Juni 2013 in Rottenburg.

Dialogprozess mit „Doppelpunkt“ beendet, Erneuerung geht weiter

Der Diözesanrat hat in seiner Vollversammlung den vor zwei Jahren ausgerufenen Dialogprozess in der Diözese Rottenburg-Stuttgart förmlich beendet und tritt mit einem „Doppelpunkt“ nun in eine Phase der Erneuerung ein.

Bischof Gebhard betonte in seiner Ansprache, dass die Diözese im Verlauf dialogfähiger geworden sei. Zu den teils heftig umstrittenen Themen der Ordination von Frauen und verheirateten Männern sah er mit Blick auf die Weltkirche keinen Entscheidungsspielraum, man müsse aber dazu weiter im Gespräch bleiben. Ein spezielles Diakonenamt für Frauen lehnte er ausdrücklich ab. Er sagte zu, dem Thema der Frauenförderung in Führungspositionen weiter besonderes Augenmerk zu schenken. Im Zentrum stehe nach dem Bekanntwerden von Fällen sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche, Glaubwürdigkeit wieder zu gewinnen. Im Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen und konfessionsverbindenden Ehepaaren forderte er mehr Barmherzigkeit; den Weg dorthin müssten aber die deutschen Bischöfe gemeinsam gehen. Seit 2011 habe er die Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden intensiviert; demnächst solle es in allen Dekanaten ein Konzept für Jugendpastoral geben. Mit dem während des Dialogprozesses initiierten „Projekt Gemeinde“ sollen innovative Modelle für die Gestaltung der Gemeinden erprobt werden.

Thomas Fliethmann, Leiter der Koordinierungsgruppe, der auch unser Dekanatsreferent Oliver Schütz angehörte, berichtete über die Fakten des Dialogprozesses: Zahlreiche Briefe, Emails, Faxe und andere Dokumente, rund 400 Veranstaltungen, an denen über 12.000 Menschen mitwirkten. Er wertete die Beteiligung der Gläubigen am Dialogprozess als Zeichen der Verbundenheit der Menschen mit der Kirche.

Msgr. Herbert Schmucker, Sprecher des Priesterrats, und Johannes Warmbrunn, Sprecher des Diözesanrats, forderten in einer gemeinsam als Dialog geführten Ansprache die Weiterführung des Dialogs in einer Haltung der Offenheit. Große geistliche Zentren seien nicht das Ziel, sondern überschaubare Gemeinschaften vor Ort; sie seien die eigentlichen Seelsorgeeinheiten der Zukunft. Das Ehrenamt müsse verstärkt gefördert werden, dafür habe der Diözesanrat im letzten Haushalt eine Million Euro bereitgestellt. Warmbrunn nannte es „schmerzlich“, dass Wege zum Priesteramt für Frauen und verheiratete Männer versperrt bleiben. Auch müsse die kirchliche Sexualmoral neu formuliert werden, es gehe um ein ganzheitliches Verständnis von Liebe, Solidarität, Verantwortung und Gerechtigkeit. Beide Sprecher unterstützen den Bischof in seinem Anliegen, gegenüber wiederverheirateten Geschiedenen und konfessionsverbindenden Ehepaaren einer Haltung der Barmherzigkeit Vorrang zu geben. Abschließend betonten sie, der Dialogprozess habe sich gelohnt. Der Diözesanrat werde den Weg der Erneuerung eng begleiten.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung am Samstag in der Festhalle in Rottenburg durch das „Duo Camillo“, die mit humor- und schwungvollen Beiträgen erfrischende Akzente setzten. Am Tag zuvor hatte sich der Diözesanrat intensiv mit der Stärkung des Ehrenamts beschäftigt und einige Lieder aus dem neuen Gotteslob, das im Advent bei uns eingeführt wird, kennengelernt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien schon jetzt eine frohe und erholsame Ferienzeit!

Ihre Delegierten im Diözesanrat

Bettina Betzner
Telefon 07022/38515

Familienpflege.Nt (at) t-online.de

Matthias Vetter
Telefon 0711/379850

matthias.vetter (at) uni-ulm.de

Dr. Johannes Warmbrunn
Telefon 0711/9385850

johannes.warmbrunn (at) web.de

Für Rückmeldungen und Diskussionsbeiträge sind wir Ihnen dankbar.